

1. Beiblatt

Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz

6. Juli 1961

232/J

Anfrage

der Abgeordneten Holzfeind, Zingl e r und Genossen
an den Bundeskanzler,
betreffend die Ausfolgung eines Stückes des österreichischen Staatsarchivs
an den ÖVP-Abgeordneten Prof. Dr. Leopold Schönbauer.

- - - - -

Die unterzeichneten Abgeordneten haben erfahren, dass der Bundesminister für Unterricht im Oktober 1960 dem ÖVP-Abgeordneten zum Nationalrat Universitätsprofessor Dr. Schönbauer aus dem Besitz des österreichischen Staatsarchivs das Original der kaiserlichen Bewilligung seiner Promotio sub auspiciis imperatoris übergab.

Bekanntlich steht die Verfügungsgewalt über Stücke des österreichischen Staatsarchivs lediglich der Bundesregierung zu, die aber vorher nicht befragt wurde.

Die unterzeichneten Abgeordneten mißgönnen Herrn Abgeordneten Professor Dr. Schönbauer keineswegs ein solches Erinnerungsstück, sind aber aus prinzipiellen Gründen der Ansicht, dass das österreichische Staatsarchiv nicht wie das Privateigentum eines Ministers behandelt werden kann, da die Grenzen einer solchen Vorgangsweise nicht absehbar sind. Wenn das Prinzip von einem Minister zugunsten eines Abgeordneten seiner Partei einmal durchbrochen ist, dann könnte durch Privathandlungen von Ministern das Staatsarchiv aller seiner Dokumente beraubt werden.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Herrn Bundeskanzler die nachstehende

Anfrage:

Ist der Herr Bundeskanzler bereit, den Herrn Bundesminister für Unterricht auf das Unzulässige seiner Vorgangsweise aufmerksam zu machen und Herrn Abgeordneten Professor Dr. Schönbauer aufzufordern, das Dokument dem österreichischen Staatsarchiv zurückzugeben?

- - - - -